

LUCERNE FESTIVAL



PARADIES

So 27.08.2023

Lucerne Festival Academy 5

16.00 Uhr

KKL Luzern, Luzerner Saal

Konzertprogramm



LUCERNE FESTIVAL CONTEMPORARY ORCHESTRA (LFCO)

Mit dem 2021 ins Leben gerufenen Lucerne Festival Contemporary Orchestra – kurz LFCO – verfügt Lucerne Festival über ein Exzellenzorchester für neue und neueste Musik. Als Pendant zum Lucerne Festival Orchestra fokussiert es sich auf Partituren des 20. und 21. Jahrhunderts, von den Klassikern der Moderne bis hin zu Auftragswerken, die in Luzern uraufgeführt werden. So hob es 2021 Rebecca Saunders' Klavierkonzert *to an utterance* aus der Taufe, 2022 folgte (gemeinsam mit Anne-Sophie Mutter) Thomas Adès' *Air*, und in diesem Sommer erklingen im Rahmen der «Roche Young Commissions» neue Orchesterstücke von David Moliner und Hovik Sardaryan. Die Mitglieder des LFCO haben alle von der Ausbildung in der von Pierre Boulez initiierten und heute von Wolfgang Rihm geleiteten Lucerne Festival Academy profitiert. Dank der engen Anbindung an die Akademie und ihr Netzwerk ist das LFCO

in der Lage, eine Vorreiterrolle bei der Interpretation aktueller Musik und der Entwicklung zukunftsweisender Konzertformate zu spielen. In seinen Projekten nutzt es die Möglichkeiten der neuen Technologien; interdisziplinäre Arbeiten lassen innovative Hör- und Konzertereignisse entstehen. Zu erleben ist das LFCO beim Luzerner Sommer-Festival; ausserdem gestalten die Musiker*innen jeweils im November ein eigenes, ganz der Gegenwartsmusik gewidmetes Festival: Lucerne Festival Forward. Einladungen führten das LFCO zuletzt zum «Visions»-Festival der Hamburger Elbphilharmonie, zum Musikfest Berlin und zu den Donaueschinger Musiktagen. Das LFCO hat u. a. mit Sylvain Cambreling, Kirill Gerstein, Heinz Holliger, Patricia Kopatchinskaja, Enno Poppe und Tyshawn Sorey zusammengearbeitet und an Produktionen des Luzerner Theaters mitgewirkt.

So 27.08.2023

CONTEMPORARY

Lucerne Festival Academy 5

16.00 Uhr

KKL Luzern, Luzerner Saal

**Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO)
Teilnehmer*innen des
Contemporary-Conducting
Program:**

Michelle Di Russo Dirigentin (León)

Joseph Sieber Dirigent (Nelson)

Xizi Wang Dirigentin (Liang)

Sebastian Zinca Dirigent (Iannotta)

Jalalu-Kalvert Nelson

Trompete

Erfahren Sie mehr über die Komponist*innen und Werke unter lucernefestival.ch/lfa5 und über folgenden QR-Code:



Radio SRF 2 Kultur zeichnet das Konzert auf und sendet es am Mittwoch, 1. November 2023, 20.00 Uhr.

Tania León (*1943)

Indígena (1991)

für Ensemble

Clara Iannotta (*1983)

Intent on Resurrection – Spring or

Some Such Thing (2014, rev. 2021)

für 17 Musiker*innen

Schweizer Erstaufführung

Lei Liang (*1972)

Bamboo Lights (2013)

für Kammerorchester

Europäische Erstaufführung

- Coarse and wild
- Relentless
- Fragile, on the verge of breaking
- Gently pulsing, with warmth

Jalalu-Kalvert Nelson (*1951)

Jim Is Still Crowing (2022)

für Trompete und Ensemble

Schweizer Erstaufführung

- Divergent Paths
- Memory
- Trade-offs
- Conversations/Connections. Part I – Part II
- Loops
- Recitativ
- Times Running
- For Ancestors
- Impulse-Disruptions
- Soundmages

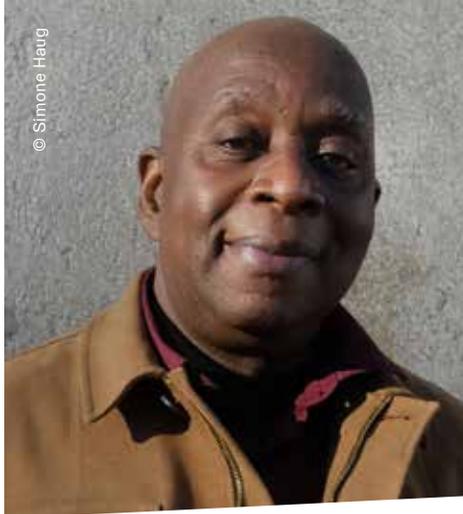
Keine Pause

Mit finanzieller Unterstützung durch die
FONDATION SUISA



MICHELLE DI RUSSO

Die argentinisch-italienische Dirigentin Michelle Di Russo trat schon in jungen Jahren in Disney-TV-Shows und im Theater auf. Sie studierte an der University of Kentucky, der Arizona State University und der Pontificia Universidad Católica Argentina in Buenos Aires, besuchte Meisterkurse u. a. von Marin Alsop und Cristian Măcelaru und war Conducting Fellow im Project Inclusion der Chicago Sinfonietta und am Hart Institute der Dallas Opera. Interimistisch leitete sie das Orchester der Cornell University, ausserdem war sie Assistenzdirigentin beim Phoenix Youth Symphony Orchestra. Seit Sommer 2022 ist Michelle Di Russo Associate Conductor des North Carolina Symphony. Sie gastierte als Joel Revzen Conducting Fellow beim Napa Valley Festival und stand in der vergangenen Saison u. a. beim Portland und beim Vermont Symphony Orchestra am Pult. Während der Covid-Pandemie gehörte sie zu den Mitbegründerinnen der Organisation Girls Who Conduct.



JALALU-KALVERT NELSON

Der Komponist, Dichter, Trompeter und Künstler Jalalu-Kalvert Nelson wurde 1951 in Oklahoma City geboren. Er studierte an der Indiana University in Bloomington bei John Eaton und Iannis Xenakis. Weitere Studien führten ihn zu Gunther Schuller und Jacob Druckman ans Tanglewood Music Center. Ausserdem erhielt er wichtige Impulse von Morton Feldman und Ornette Coleman. Jalalu-Kalvert Nelson wurde von zahlreichen Ensembles mit Kompositionsaufträgen bedacht, darunter die Sinfonieorchester von Oklahoma und Brooklyn, das Kronos Quartet, die Dale Warland Singers und das Ensemble Paul Klee. Beim Festival Wien Modern brachte Studio Dan im vergangenen Jahr *The Heart's Residue* zur Uraufführung, bei Lucerne Festival Forward erklang 2022 *The Madness of Dark*. Ausserdem entstanden neue Werke für das Frankfurter Ensemble Broken Frames Syndicate und das Festival rainy days in der Philharmonie Luxemburg. Jalalu-Kalvert Nelson lebt in Biel.



JOSEPH SIEBER

Der Pianist, Dirigent und Komponist Joseph Sieber wurde 1991 in Basel geboren und wuchs in Luzern auf. Mehrfach ausgezeichnet beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb, studierte er in Luzern bei Konstantin Lifschitz (Klavier) und Dieter Ammann (Komposition). 2012 rief er das Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZJSO) ins Leben, 2014 realisierte er mit über 200 Jugendlichen das Musical *Verona 3000*. Zudem war er regelmässig als Chorsänger und -leiter tätig, etwa beim Schweizer Jugendchor und beim EuroChoir. 2020 wurde Joseph Sieber ins Dirigierprogramm des Royal Northern College of Music in Manchester aufgenommen, das er mit Auszeichnung abschloss. Momentan promoviert er an der Arizona State University. Wichtige Erfahrungen sammelte er als Assistenzdirigent u. a. von Marin Alsop und beim Philharmonia Orchestra in London. Im Sommer 2023 ist er Conducting Fellow beim kalifornischen Cabrillo Festival of Contemporary Music.



XIZI WANG

Aus dem chinesischen Henan stammt Xizi Wang, die schon früh Klavier- und Schlagzeugunterricht sowie bereits als Jugendliche Dirigierunterricht erhielt. Von 2011 bis 2018 studierte sie Schlagzeug an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie auch ihre Dirigierausbildung fortsetzte. Als Schlagzeugin widmet sie sich vor allem dem klassischen Repertoire, so als Solo-Paukerin am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz und Zittau. Als Gast spielte sie überdies bei den Wiener Philharmonikern, im Gewandhausorchester Leipzig oder im hr-Sinfonieorchester und nahm dreimal an der Lucerne Festival Academy teil. Am Pult setzt Xizi Wang einen Schwerpunkt auf die Neue Musik und war 2022/23 Dirigentin der Internationalen Ensemble Modern Akademie. Sie arbeitete mit Studio Dan und dem Ensemble Courage zusammen, leitete den Orchesterverein der Gesellschaft der Musikfreunde Wien und ein Benefizkonzert mit Mitgliedern der Neuen Lausitzer Philharmonie.



SEBASTIAN ZINCA

Sebastian Zinca, geboren in Miami, studierte zunächst an der New Yorker Juilliard School Kontrabass, machte dann seinen Dirigier-Master an der Sibelius-Akademie in Helsinki und wechselte für ein Aufbaustudium an die Berliner Universität der Künste. Er war Stipendiat beim Aspen Music Festival, gewann 2021 beim Antal-Doráti-Wettbewerb eine Silbermedaille und hat bereits mit zahlreichen Orchestern in Finnland, dem Orchester der Komischen Oper Berlin und der Kammerakademie Potsdam zusammengearbeitet. Zinca war Assistenzdirigent von Nicholas Collon beim Finnischen Radio-Sinfonieorchester sowie von Mark Wigglesworth am Teatro Real in Madrid (Schostakowitschs *Nase*). Er leitete Aufführungen von Puccinis *Suor Angelica*, Mascagnis *L'amico Fritz*, Frids *Tagebuch der Anne Frank* und Händels *Alcina* und wurde 2022 als einer von vier jungen Dirigenten ausgewählt, am Pult des Orquesta Filarmónica de Gran Canaria einen Akt aus Puccinis *La Bohème* zu dirigieren.